

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

227 (25.9.1887)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 24. September.

(Tagesordnung der Schwurgerichtssitzungen des Großherzogthums Karlsruhe für das 3. Quartal 1887.) Dienstag den 27. September, Vormittags 8 1/2 Uhr: Anklage gegen Franz Brenk, Guismacher von Bellingen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod; Vormittags 11 1/2 Uhr: Anklage gegen die Ehefrau des Christian Kupfinger, Karoline, geb. Kleinmann von Hohenwetterbach, wegen Meineids, und die Ehefrau des Friedrich Diehle, Marie, geb. Langheinrich von da, wegen Anstiftung zum Meineid; Nachmittags 4 Uhr: Anklage gegen Heinrich Anritter von Sulzfeld wegen Meineids und Johann und Martin Friedrich Anritter von da wegen Anstiftung. — Mittwoch den 28. September, Vormittags 8 1/2 Uhr: Anklage gegen Daniel Emig, Bergelder von Etilingen, wegen betrügerlichen Bankrotts; Nachmittags 4 Uhr: Anklage gegen Wilhelm Friedrich Müller, Gemeindevorsteher von Leopoldshafen, wegen Unterschlagung im Amte. — Donnerstag den 29. September, Vormittags 8 1/2 Uhr: Anklage gegen Johann Heinrich Köhler, Kaufmann von Karlsruhe, wegen Meineids; Nachmittags 1 1/2 Uhr: Anklage gegen Katharina Veltz von Philippsburg wegen Meineids; Nachmittags 1 1/2 Uhr: Anklage gegen Ignaz Vauninger, Landwirth von Speifart, wegen Sittlichkeitsverbrechen. — Freitag den 30. September, Vormittags 8 1/2 Uhr: Anklage gegen Hermann Sebold, Porzellandreher, und Albert Rothengäß, Bierbrauer von Weingarten, wegen Meineids, und Theodor Nicolaus, Küfer von da, wegen Anstiftung hiesig, und August Nicolaus Eberhard, Margaretha, geb. Biehl von da, wegen Unterehrens der Verehrung zum Meineid.

(Baden, 23. Sept. Festkonzert. — Bürgerausführung.) Zur Mitwirkung bei dem großen Festkonzert, welches am 3. Oktober zu Ehren der Anwesenheit der Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften von dem Karlsruher im großen Saale des Konversationshauses veranstaltet wird, sind außer der berühmten Kavalin der Adelina Patti, Frau Marcella Sembrich, der trefflichen Baritonin Herr Karl Scheidemantel von dem Königl. Hoftheater in Dresden und die Violinistin Fräulein Marie Soldat, Schülerin von Joachim, gewonnen worden. — Donnerstag, den 29. d. M., Vormittags 9 Uhr, findet im großen Rathhause eine Versammlung des Bürgerausschusses statt. Auf der Tagesordnung steht: 1. die Anklage einer Verbindungsstraße von der Leopoldstraße nach der Weckstraße; 2. die Aenderung der Statuten der städtischen Sparkasse.

(Mannheim, 23. Sept. Wasserleitung. — Waaren- und Produktbericht. — Landtagswahl.) Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 22. d. im Hinblick auf die bis jetzt erfolgten nicht sehr zahlreichen Anmeldungen für Herstellung der Wasserleitung beschlossen, daß der Termin zum löstfreien Anschluß an die Wasserleitung bis zum 15. Oktober d. J. verlängert und daß zwei kleine Fontainen auf den freien Plätzen vor dem Heideberger Thore, eine große vor dem Wasserthurm errichtet werde. Hinsichtlich der Anlagen im Schlosshofe wird der Stadtrat sich mit dem Großen Hofdomänenkammer in's Benehmen setzen, mit dem Anerbieten, diesen Platz auf Kosten der Stadt hübsch anlegen und gleichfalls eine große Fontaine errichten zu lassen, welche von der breiten Straße aus sichtbar sein soll. — Der Frettmichmarkt war infolge der israelitischen Feiertage schwach befahren, die Preise waren dieselben, wie in der vergangenen Woche. Einige unserer Großhändler haben sich veranlaßt gesehen, mit dem Fleisch abzuschlagen, und geben jetzt erste Qualität Rind- und Hammelfleisch zu 50 Pf. das Pfund. Die Getreidepreise stellten sich am 21. September per 100 Kilo: Weizen 17 M. 50 Pf., Roggen 18 M., Hafer 13 M., Gerste 15 M. 50 Pf., Safer 11 M. 75 Pf. bis 12 M., Rohlreis 24 M. — Die Wahlmännerwahlen für die erledigten 2 Landtagsmandate finden am 5. und 6. Oktober d. J. statt und ist die Stadt zu diesem Behufe in 40 Distrikte eingetheilt.

(Karlsruhe, 23. Sept. Kaufm. Verein. — Theater.) Nach dem soeben veröffentlichten Programm hat der hiesige Kaufmännische Verein für das kommende Winterhalbjahr acht Vorträge zu halten von den Herren: Prof. Dr. Alfred Kirchhoff aus Halle a. d. S., Prof. Dr. Wih. Maurenbrecher aus Leipzig, Direktor Prof. Dr. W. H. v. Nischl aus München, Aug. Engelsmann aus Mannheim, Prof. Dr. E. Gothein aus Karlsruhe, Prof. Dr. Ed. v. Freyhold hier, Prof. Rudolf Fahl aus Leipzig und Ritter Karl de Carro aus Augsburg, ferner zwei Konzerte und einen Maskenball vorgesehen. Auch in den eingeführten Unterrichtskursen wird eine Erweiterung eintreten, indem zu den bestehenden Sprachkursen noch ein Kursus für Buchführung und Handelskorrespondenz kommen soll. Sodann sollen auch noch Sprachkurse für „Komptoiristinnen“ in Aussicht genommen worden sein. — Vor längerer Zeit schon hat die zuständige Behörde die Anordnung getroffen, daß im hiesigen Theatergebäude, welches Privatbesitzthum ist, einige Sicherheitsvorrichtungen getroffen werden sollen. Da dies bis jetzt nicht geschehen ist, so wurde dem Direktor der hiesigen Theatergesellschaft, Hrn. Desloß, die Denkmung des Musiktempels begründeterweise nicht gestattet.

z. Aus dem Wiesenthal. 23. Sept. Bezirksmissions- und Gustav-Adolf-Verein. — Bezirkskrankenkassen. — Bienenzüchter-Versammlung.) Dem Rechenschaftsbericht des Bezirksmissions- und Gustav-Adolf-Vereins für den Bezirk Schopfheim entnehmen wir die Mittheilung, daß in den letzten 10 bis 12 Jahren in den Diasporagemeinden des Bezirks fünf neue Kirchen gebaut worden sind und eine solche in Zell noch im Bau begriffen ist. Die Sammlungen für die Mission betrugen im Ganzen 596 M., 11 M. mehr als im vorigen Jahre. In letzter Summe sind die 1200 Mark nicht inbegriffen, welche für die evangelische Gemeinde in Zell in einigen Orten des Bezirks veranstaltet wurden. Das Vereinsfest fand in Wiesenthal statt. Herr Dekan Fischer von Maulburg regte daselbst die Einführung sogen. Vermögenssteuer an, um den wachsenden Anforderungen an den Verein Genüge leisten zu können. Der Vörscher Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung feierte sein Jahresfest diesmal in Grenzach. Die Jahres-einnahme betrug 674 M., 52 M. weniger als im letzten Jahre. Auf den Kopf der evangelischen Bevölkerung kommen 27/10 Pf. — Nach dem auf der Generalversammlung der Vörscher Bezirks-krankenkasse für Handwerker veröffentlichten Rechenschaftsbericht beträgt das diesjährige Defizit 1275 M. 23 Pf. Der Antrag der Verwaltung, dasselbe durch Erhöhung der Beiträge allmählig zu decken, wurde verworfen. Auch bei der Vörscher Bezirks-krankenkasse für Fabrikanten und Betriebe im Amtsbezirk ist laut Rechenschaftsbericht eine Vermögensverminderung zu verzeichnen, die sich auf 724 M. beläuft. Eine Besserung ist hier insofern zu erwarten, als der Verwaltungsantrag, die Beiträge in der 1. Klasse auf 36 Pf., in der 2. Kl. auf 27 Pf., und in der 3. Kl. auf 18 Pf. für die Woche zu erhöhen, angenommen wurde. — Am letzten Sonntag wurde in Schönan eine Bepflanzung über Bienenzucht abgehalten, die außerordentlich stark besucht war. Eines durch Herrn Oberamtman Weber von dort verlesenen Statist der Imkerey des Bezirks zufolge befanden sich dort im Jahre 1879 616 Bienenshöden in Strohkörben und nur 93 Dzierzonhöden. Im Jahre 1886 wurden 1051 Bölker gezüchtet, darunter 659 in Strohkörben und 392 Dzierzonhöden. Herr Hauptlehrer Quast von Hirschingen empfahl in einem sehr lehrreichen Vortrage Beschaffung guter Bienenwohnungen an Stelle der vielfach ungenügenden Raum bietenden Strohkörbe, die wohl praktisch zum Ueberwintern, für Sommergewinnung und Ueberwachung der Bienen dagegen sehr wenig geeignet seien. Insbesondere erwähnte der Redner die anwesenden Juter, dem Zugrundegehen so mancher Bölker durch zweckmäßige nicht zu spärliche Fütterung vorzubeugen. Schließlich wurde das Ueberwintern eines Stodes noch praktisch vorgezeigt. Eine Folge dieser Bepflanzung war die Gründung eines Winteren Wiesenthaler Bezirks-Bienen-zuchtvereins, dem sofort 27 Mitglieder beitraten.

z. Vom Bodensee. 23. Sept. Bauhätigkeit. — Herbstausflügen und Weinpreise. — Hopfenge- schäft.) Die Bauhätigkeit ist in unserer Kreishauptstadt a. Zt. eine sehr lebhaft und der Fremdenzuzug gegenwärtig immer noch beträchtlich. Eine architektonische Zierde dürfte der Stadt Konstanz durch eine nahe bevorstehende und wesentliche Vergröße- rung des bekannten „Hotel Palm“ erwachsen. Westlich von diesem Neubau läßt Herr Bierbrauereibesitzer Bilger von Gottmadingen eine große Bierhalle erbauen, mit deren Fundamentierung man soeben beschäftigt ist. Bei den bezüglichen Arbeiten stieß man auf Reste der alten Konstanzer Stadtmauer. — Die Nachrichten aus den Weinproduktionsgegenden des badischen Unterlandes lauten fortwährend günstig. In den Amtsbezirken Offenburg und Bahl verspricht man sich einen Mittelherbit von guter Qualität. In den Orten Bülberthal, Neweier, Umwegen und Barnhilt dürften sich die Preise für dies- jährigen Weiswein zwischen 60 bis 70 M. per Ohm (= 150 Liter), für Rothwein etwa zu 90 M. bewegen. Ältere Sorten, namentlich 1885er und 1886er Weiswein ist zu 50 M. per Hektoliter, auch billiger erhältlich. In Neweier, Eisthal und Affenthal sind die alten Rothweine vollständig aufgelaust. — Wie man hört, ist die Hopfenernte in der benachbarten Stadt Mengen nunmehr beendet und ist man mit dem Ergebnis, soweit es die Qualität betrifft, durchaus zufrieden. Das Quantum des dort geernteten Hopfens beträgt nicht ganz 600 Zentner. Im Handel ist es letzter Tage lebendig geworden. Auch die Preise sind im Steigen, es wurden Käufe zu 85—95 M. abgeschlossen.

z. München, 23. Sept. (Deutsch-Nationale Kunstge- werbeausstellung.) Das unter der Leitung des Architek- ten Emanuel Seidl stehende Baubureau der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbeansammlung zu München 1888 hat nunmehr die ihm gestellte Arbeit der Herstellung sämtlicher Haupt- und Details- pläne für die Ausstellungsbaulichkeiten in vorzüglicher Weise gelöst, so daß an die Vergebung der Arbeiten auf dem Wege beschränkter Submission und nach Erledigung derselben an die sofortige Ausführung des Baues geschritten werden kann. Da hiebei naturgemäß nur Firmen von hervorragender Leistungs- fähigkeit in Konkurrenz treten, besteht bei der ungemein gründlichen Durcharbeitung des Materials keinerlei Zweifel, daß Alles zur rechten Zeit fertiggestellt werden wird. Als definitiv ergeben sich nunmehr folgende Flächenverhältnisse: Bebaute Fläche 12608 Quadratmeter, Reservelächen für allenfallsige Erweiterungsarbeiten 2827 Quadratmeter, Promenaden und Restaurationsgärten 14,042 Quadratmeter, für den Betrieb reservierte unüberbaute Flächen 711 Quadratmeter, zusammen 30,188 Quadratmeter. In welcher Weise bei Herstellung des konstruktiven Theiles der Baulichkeiten vorgegangen wurde, ist am deutlichsten aus dem Verhältniß der Ausflächen zu den Konstruktionsflächen ersichtlich. Von den 12,608 Quadratmetern des überbauten Platzes ergeben sich nämlich 11,991 Quadratmeter oder 95,1 Proz. Ausfläche und 616,69 Quadratmeter oder 4,9 Proz. Konstruktionsfläche. Nur für Ausstellungswecke stehen 8974 Quadratmeter und 2827 Quadratmeter als Reserve, zusammen also 11,801 Quadratmeter zur Verfügung, während, um einen Vergleich zu ziehen, der Münchener Glaspalast nur 10,140,42 Quadratmeter für Ausstellungswecke bietet. Inwiefern dürfte es aber für die Kunst- industriellen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der deutschen Schweiz, welche die Ausstellung besuchen wollen, von Wichtig- keit sein, möglichst zeitig ihren Platzbedarf an das Direktorium der Ausstellung bekannt zu geben, da allem Anscheine nach die Beheiligung eine außerordentlich große werden wird und in Folge der Verhältnisse des in Mitte der Stadt München gelegen Ausstellungsplatzes eine Erweiterung der Bauten ausge- schlossen ist. Da auch die Vorarbeiten für die gleichzeitig statt- findende Internationale Kunstausstellung in bestem und vollver- sprechendem Gange sind, so daß dieses Unternehmen gleichfalls einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht, gestalten sich die Ausflüchten für den Aussteller sehr günstig.

z. Berlin, 23. Sept. (Die Strafkammer des hie- sigen Landgerichts) erkannte den aus dem Prozeß gegen Professor Graef bekannten Schieferdecker Hammermann, der den gerichtlichen Physikus Wolff in mehreren Schriftstücken beschuldigte, sein Gutachten wider besseres Wissen abgegeben zu haben, der verurtheilten Mithigung schuldig und verurtheilte den- selben zu dreimonatlichem Gefängnis.

z. München, 23. Sept. (Deutsch-Nationale Kunstge- werbeausstellung.) Das unter der Leitung des Architek- ten Emanuel Seidl stehende Baubureau der Deutsch-Nationalen Kunstgewerbeansammlung zu München 1888 hat nunmehr die ihm gestellte Arbeit der Herstellung sämtlicher Haupt- und Details- pläne für die Ausstellungsbaulichkeiten in vorzüglicher Weise gelöst, so daß an die Vergebung der Arbeiten auf dem Wege beschränkter Submission und nach Erledigung derselben an die sofortige Ausführung des Baues geschritten werden kann. Da hiebei naturgemäß nur Firmen von hervorragender Leistungs- fähigkeit in Konkurrenz treten, besteht bei der ungemein gründlichen Durcharbeitung des Materials keinerlei Zweifel, daß Alles zur rechten Zeit fertiggestellt werden wird. Als definitiv ergeben sich nunmehr folgende Flächenverhältnisse: Bebaute Fläche 12608 Quadratmeter, Reservelächen für allenfallsige Erweiterungsarbeiten 2827 Quadratmeter, Promenaden und Restaurationsgärten 14,042 Quadratmeter, für den Betrieb reservierte unüberbaute Flächen 711 Quadratmeter, zusammen 30,188 Quadratmeter. In welcher Weise bei Herstellung des konstruktiven Theiles der Baulichkeiten vorgegangen wurde, ist am deutlichsten aus dem Verhältniß der Ausflächen zu den Konstruktionsflächen ersichtlich. Von den 12,608 Quadratmetern des überbauten Platzes ergeben sich nämlich 11,991 Quadratmeter oder 95,1 Proz. Ausfläche und 616,69 Quadratmeter oder 4,9 Proz. Konstruktionsfläche. Nur für Ausstellungswecke stehen 8974 Quadratmeter und 2827 Quadratmeter als Reserve, zusammen also 11,801 Quadratmeter zur Verfügung, während, um einen Vergleich zu ziehen, der Münchener Glaspalast nur 10,140,42 Quadratmeter für Ausstellungswecke bietet. Inwiefern dürfte es aber für die Kunst- industriellen Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der deutschen Schweiz, welche die Ausstellung besuchen wollen, von Wichtig- keit sein, möglichst zeitig ihren Platzbedarf an das Direktorium der Ausstellung bekannt zu geben, da allem Anscheine nach die Beheiligung eine außerordentlich große werden wird und in Folge der Verhältnisse des in Mitte der Stadt München gelegen Ausstellungsplatzes eine Erweiterung der Bauten ausge- schlossen ist. Da auch die Vorarbeiten für die gleichzeitig statt- findende Internationale Kunstausstellung in bestem und vollver- sprechendem Gange sind, so daß dieses Unternehmen gleichfalls einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht, gestalten sich die Ausflüchten für den Aussteller sehr günstig.

Verhüllene Fäden.

Von Helene v. Goehendorff-Grabowski. (Fortsetzung.) „Siehe da! Das ändert die ganze Sache um ein Bedeutendes! Nun, ich will Dir etwas sagen, Jasper, die Geschichte soll zu Ende geführt werden. Ich will mich noch einmal an den Schreibtisch setzen. Zünde die Zigaretten.“ „Gehorham, mit einer unausgesprochenen Frage auf den Lippen, vollzog Jasper den Befehl. Baldwin Montgomery setzte sich darauf sofort nieder, um einen letzten entscheidenden Brief an Juliet Myers zu schreiben. Er war ordentlich erregt dabei — und lachte über sich selbst, als er es wahrnahm. „Theuerstes Fräulein! Das Vertrauen, welches Sie mir durch die offene und aus- sühliche Darlegung Ihrer Verhältnisse bewiesen haben, ehrt mich mehr, als ich Ihnen auszudrücken vermag — und macht mich vollends zu Ihrem untergebenen Sklaven. Wenn Sie aber er- wartet haben sollten, daß der Brief meine Hoffnungen erlöbte, mich für alle Zeit stumm machen würde, so war das ein großer Irrthum; ein Irrthum allerdings, den ich Ihnen verzeihen muß, da Sie die Tiefe meiner Liebe nicht kennen. Nein, theure Juliet! So schnell vermag ich mich nicht fest zu erklären! — Was Ihre gültige Herrin, Lady Ramson, für Sie und Ihre Familie thut, steht auch in meiner Macht! Mein Herr, welcher binnen Kurzem einen bedeutenden Güterkomplex übernimmt, verspricht mir, für die Eltern und Geschwister meines zukünftigen Weibes in jeder Weise sorgen zu wollen. Nach dieser Richtung hin sind Sie also vollkommen gesichert, theuerste Juliet.“ „Jener andere Punkt —“ lautete es weiter, „Ihre Furcht, Lady Ramson's Groll auf sich zu laden, betreffend — könnte und würde gleichfalls durch meinen Herrn, welchem viel daran liegt, sich glücklich zu sehen, zu allseitiger Zufriedenheit erledigt werden, da Lieutenant Montgomery sich der Mühe unterziehen will, persönlich bei Ihrer Lady für mich und unsere Sache zu sprechen. Ohne Zweifel wird es ihm gelingen, das Herz der

Dame — welche doch sicher auch einmal jung war und liebte! — zu erweichen, so daß sie ihre Juliet ohne Horn ziehen läßt, wenn — dieselbe will! Das ist die wichtigste Frage in dieser ganzen Angelegenheit für mich; die einzige, welche mich beunruhigt, weil ich sie mir nicht zu beantworten vermag. Juliet! Würden Sie einwilligen, die Meine zu werden, wenn es mir gelänge, alle Hindernisse zu beseitigen? Antworten Sie mir!“ Jasper Cudoo. „Nun werden wir bald wissen, woran wir sind!“ sagte sich Lieutenant Montgomery, sein Schriftstück zusammenfaltend. Ich bin in der That neugierig, wie Jasper's Roman ausläuft. . . .“ „Mir Myers schrieb umgehend wieder. Ihr Brief lautete: „Hochgeschätzter Herr Cudoo! Um der Wahrheit die Ehre zu geben, muß ich Ihnen gestehen, daß Sie etwas erreicht haben, dessen sich noch kein Mann bei Juliet Myers rühmen konnte: Ihr Charakter löst mir Achtung und Vertrauen, Ihr bescheidenes und dennoch mannhaftes Auf- treten Zuneigung ein, — ich wünschte, die Ihrige werden zu dürfen! Da haben Sie meine Antwort. Aber mit diesem frei- müthigen Geständnis gebe ich Ihnen noch keineswegs die Erlaub- nis, auf Ihrem Eroberungswege bis zu meiner Lady vorzu- dringen, sondern bitte Sie vielmehr, diese Absicht aufzugeben, da ich genau weiß, daß Sie nichts bei ihr ausrichten würden; selbst mit Hilfe Ihres Herrn nicht — und wenn derselbe flehhaft wie César, redegewandt wie Cicero wäre!“ (Bomben und Granaten! sagte Lieutenant Montgomery, als er bis zu dieser Stelle gelangt war — sie kennt auch César und Cicero! Das ist mehr, als Jasper von der zukünftigen Mrs. Cudoo zu bean- spruchen hat, und sie wird es an seiner Seite nicht verwenden können.) „Ich sage Ihnen also noch einmal — und in allem Ernste — Lebewohl, Mr. Cudoo, und bitte Sie, zu glauben, daß ich immer bleiben werde Ihre Sie aufrichtig schätzende Juliet Myers.“ Der gute Jasper war außer sich vor Freude, nachdem er sich das Geständnis der schönen besiegten Juliet glücklich herausgerich- tet hatte. „Die Lady kümmert mich so wenig als ein Ruch- schwanz, wenn der Herr Lieutenant göttlich erlauben“, sagte er.

„Sie darf das Mädchen nicht gefangen halten gegen seinen Willen. . . . Ich weiß nur nicht recht, bei welchem Ende ich die Sache jetzt anfassen soll.“ „Das wird sich finden. Aber Du kannst mir glauben, daß ich es an Deiner Stelle nicht beneidenswerth fände, eine Frau zu besitzen, welche mit César und Cicero Bekanntschaft gemacht hat.“ „Mir sind diese beiden Männer zwar unbekannt, Herr Lieu- tenant, aber ich will trotzdem Gift darauf nehmen, daß Miß Myers zu keinem von ihnen in einem unerlaubten Verhältnis gestanden hat. Sie ist tadellos, respektabel, dessen können der Herr Lieutenant sich versichert halten.“ „Nun, so will ich die beiden alten Herren auch nicht weiter beargwöhnen. . . . Gehe jetzt daran, mir meinen guten Anzug herzurichten, Jasper, ich habe die Absicht, morgen Vormittag dem alten Drachen — ich wollte sagen, der Lady Ewan Ramson, meinen Besuch abzustatten.“ Jasper's Antlitz erglänzte wie Butter in der Sonne. „Oh, Herr Lieutenant! — Wollten der Herr Lieutenant das in der That wirklich für mich thun?“ „In der That! — Du sollst Deinen „Nebus“ haben und magst dann sehen, wie es mit der Auflösung von Statten geht.“ „Der Himmel vergelte dem Herrn Lieutenant seine Güte und beschere ihm baldigt!“ „Was denn? Was soll er mir beschereen?“ „Ich glaube, ich darf es nicht sagen. . . . es wäre wohl zu dreist. Aber Mr. Vanquill meinte nenlich auch, daß der Herr Lieutenant sich nun unbedingt nach einer jungen gnädigen Frau umthun müßten! — Das wäre auch kolossal schön! Dann bliebe ich Diener bei meinem gültigen Herrn — und Juliet könnte Jungferndienste bei der jungen gnädigen Frau verrichten, wenn der Herr Lieutenant göttlich erlauben.“ „Wißt Du augenblicklich machen, daß Du hinauskommst, Schlingel?“ „Noch ehe Baldwin Montgomery diese Worte vollendet, war der Prophet in der Drillschade mit seiner pathetisch erhobenen Knopf- gabel verschwunden — und er befand sich mit dem geheim- nißvoll knisternden Kaminsfeuer und einem ganzen Kopfe voll kranfer Gedanken allein.“ (Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 14. bis 21. Sept. erfolgten badischen Patentanmeldungen...

Frankfurter Kurse vom 23. September 1887. Southern Pacific of C.M. 109.70, Rhein. Fr. 100.123.90, etc.

per Nov.-Febr. 18.50, per Januar-April 13.75. Still. Tala- disponibel, 59. - Wetter: schön.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other financial instruments with their respective values.

Table with columns for Eisenbahn-Aktien, Eisenbahn-Prioritäten, and other financial instruments with their respective values.

Table with columns for Obligationen und Industrie-Aktien, Wechsel und Sorten, and other financial instruments with their respective values.

KOHLLEN. Förderer, Stücker, Ruhr, Schmiecke, Antracit & Maschinen-Kohlen, Cokes u. Briquets, für die Industrie, sowie Hausbrandzwecke.

3.79. Gemeinde Weizen, Amtsgerichtsbezirks Dombord. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

3.78. Gemeinde Eichtetten, Amtsgerichtsbezirks Emmendingen. Öffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Bürgerliche Rechtspflege. Öffentliche Zustellung. 3.54.2. Nr. 13.596. Vörrach.

Erbeinweihungen. 3.45.1. Nr. 13.501. Raftatt. Das Großh. Amtsgericht Raftatt hat unter dem 13. d. M. beschlossen:

Erbeinweihungen. 3.46.1. Nr. 13.733. Raftatt. Das Großh. Amtsgericht Raftatt hat unter dem 12. d. M. beschlossen:

Erbeinweihungen. 3.667. Heidelberg. Johann Georg Fein von Kirchheim, 36 Jahre alt, welcher vor längerer Zeit sich nach Amerika begab...

Verkaufmachung. Zur Fortführung der Vernehmungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarlungen des Amtsgerichts Raftatt ist im Einverständnis mit den Gemeindefürsorgebehörden der beteiligten Gemeinden...

Verkaufmachung. 3.689.2. Graben. Die Mühle halber wird auf Antrag der Eigentümer am Dienstag den 27. September d. J., Vormittags 12 Uhr...

Verkaufmachung. 3.688.2. Heidelberg. Johann Georg Fein von Kirchheim, 36 Jahre alt, welcher vor längerer Zeit sich nach Amerika begab...

Verkaufmachung. 3.71. Nr. 9778. Donaueschingen. Durch Ausschlußurteil Großh. Amtsgerichts hier von Dautingen wurde die Schuldurkunde des Vorstandsvereins Blumberg e. G., wonach Gustav Elsäßer, Landwirt auf Steppachhof, Gmbe. Blumberg, bei genannter Kasse ein Guthaben von 340 M. 35 Pf. hat...

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.